

Bündnis wird amtlich

Dass eine Runde aus Flottenmanagern mehr sein kann als ein Debattierclub, stellt der Arbeitskreis Fuhrparkmanagement Bodensee unter Beweis. Er hat im September die Vereinsgründung beantragt.

Daneben hat im selben Monat wieder ein Treffen der Flottenmanager stattgefunden, das nicht nur Vorträge, sondern auch Eco-Fahrtrainings für die Mitglieder beinhaltete.

Welche Fallstricke müssen gegenwärtig bei der Ausschreibung des Fuhrparks berücksichtigt werden? Wie ist das Schadenmanagement in der Flotte optimierbar? Und welche Partner kommen dafür überhaupt infrage? Auf solch knifflige und komplexe Fragen müssen viele Flottenmanager im Alleingang eine Antwort finden. Denn sie sind im Unternehmen nicht selten Einzelkämpfer oder nur mit einer kleinen Zahl an Mitarbeitern aus anderen Abteilungen im Fuhrpark aktiv, die auch in schwer durchschaubaren Situationen optimale Lösungen für das Management und Kostenbudget finden sollen. Hilfe und Unterstützung von Gleichgesinnten ist da oft nicht in Sicht.

AFB als eingetragener Verein

Eine Veränderung kann es hier nur geben, wenn Fuhrparkmanager sich austauschen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Dass infolgedessen Handeln angesagt ist, hat eine Gruppe an Flottenverantwortlichen aus Groß- und mittelständischen Unternehmen rund um den Bodensee erkannt. Sie haben sich im Arbeitskreis Fuhrparkmanagement Bodensee (AFB) zusammengetan, um die Chancen einer

Kooperation zu nutzen (wir berichteten in Ausgabe 6/2010). Das bedeutet auch, sich regelmäßig zu treffen sowie die Kräfte und das Know-how zu bündeln. Damit verfolgen sie im Wesentlichen ein Ziel: die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Nun soll das Bündnis auch amtlich besiegelt werden. Denn Ende September hat der Arbeitskreis die Gründung eines eingetragenen Vereins beim Amtsgericht Ravensburg beantragt. Damit wollen sich die Mitglieder verpflichten, Aktivitäten in vielschichtigen Bereichen zu pflegen und voranzutreiben. Zugleich verstehen sie sich aber auch als Interessenvertretung gegenüber Dritten.

Gründungsmitglieder sind Roland Wiggerhauser, Flottenverantwortlicher der MTU, Thomas Höld, Fuhrparkleiter bei Liebherr, Patrick Göppinger von ZF Friedrichshafen, Regina Schwichtenberg und Yvonne Stump von Alno, Franz Glantschnig von Geberit, Gerhard Reger von Transco Süd und die beiden Managementberater Alex Knauf und Uwe Seitz.

Die Zahl der beteiligten Unternehmen ist jedoch deutlich höher. So sind gegenwärtig 20 Firmen bei den Treffen des Arbeitskreises Fuhrparkmanagement Bodensee e. V. regelmäßig vertreten, die insgesamt rund 20.000 Firmenwagen in ihren Flotten führen. Sie wollen mit dieser Allianz eine Plattform installieren, die nach innen eine starke Verbindlichkeit

schafft und von außen als feste Institution wahrgenommen wird. Um die enge Verbindung und Nähe auch auf Dauer zu sichern, haben die Mitglieder das räumliche Einzugsgebiet in etwa festgelegt. So ist jeder Flottenverantwortliche westlich der A7, südlich der A8 und östlich der A5 willkommen. Der regionale Charakter ist eine wichtige Größe, damit auch alle Mitglieder regelmäßig teilnehmen können und ihr Gewicht und Wissen in die Waagschale werfen.

Fuhrparkleiter auf Eco-Fahrkurs

Dass insbesondere der Wissenstransfer bei den Treffen einen Multiplikator-Effekt entfalten soll, zeigt die Veranstaltung, die der AFB im Anschluss an die Gründung in Kressbronn bei Friedrichshafen durchführte. Dort bat unter anderem Mercedes-Benz die Fuhrparkmanager um eine Einstufung des Servicebedarfs rund um das Thema Elektromobilität. Daneben referierte Dr. Raimund Siegert aus dem Bereich Forschung & Entwicklung in Sindelfingen bei Mercedes-Benz ausführlich über die BlueEfficiency-Technologie und gab seine Einschätzung zu aktuellen und künftigen Entwicklungen. Demnach stehe die Optimierung der klassischen Antriebe und Modelle weiter im Fokus. Zudem erfolge eine „Hybridisierung“ der Modellpalette von der S-Klasse beginnend nach unten. Als nahe Option sieht der Experte



Roland Wiggerhauser von MTU Friedrichshafen (Bild links, 2. v. r) und Uwe Seitz von semase (ganz links) haben mit den Fuhrparkmanagern Patrick Göppinger von ZF Friedrichshafen (Mitte links) und Thomas Höld von Liebherr (Mitte rechts) sowie den beiden Flottenmanagerinnen Regina Schwichtenberg und Yvonne Stump von Alno und weiteren Fuhrparkmanagerinnen einen eingetragenen Verein gegründet.

auch Elektroantriebe für Kurzstreckennutzer. Serienmäßige Antriebe mit Wasserstoff sind dagegen seiner Meinung nach noch Zukunftsmusik.

Nach dem Vortrag konnten die Fuhrparkleiter sprichwörtlich selbst erfahren, welchen Nutzen Eco-Fahrtrainings haben können. Die Trainings wurden unter der Federführung von Anita Löffler und Ulrich Pfeiffer von EcoConsult mit BlueEfficiency-Modellen durchgeführt, die Mercedes zur Verfügung gestellt hatte.


Um die Wirkung einer umweltschonenden Fahrweise zu ermitteln, mussten die Fuhrparkleiter im ersten Schritt eine Strecke von sechs Kilometern mit Steigungen und Senken in ihrem bisher gewohnten Stil absolvieren. Aus dieser durchschnittlich zehnmündigen Fahrt ergaben sich für die einzelnen Fahrer Referenzwerte, welche die Basis für den späteren Vergleich mit spritsparendem Fahren bildeten. Anschließend wurde die identische Strecke nochmals unter Anleitung der Trainer zurückgelegt.

Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Im Schnitt nur minimal, sprich 1,5



Prozent langsamer, sank der Durchschnittsverbrauch quer über alle Teilnehmer um stolze 19,5 Prozent. Würden alle 18 Teilnehmer den Eco-Fahrstil konsequent übers Jahr anwenden, ergäbe sich daraus bei einer Fahrleistung von 30.000 Kilometern pro Jahr – bei mittlerem Verbrauch – eine Einsparung von 507 Litern und damit eine Minderung des CO₂-Ausstoßes von jährlich 1.216 Kilogramm. Die Gesamtkosteneinsparungen pro Jahr beziffert EcoConsult auf rund 1.100 Euro pro Teilnehmer. Die Summe setzt sich aus einer Sponsorsparnis von 608 Euro – bei

Fuhrparkmanager aus der Region sind beim Arbeitskreis Fuhrparkmanagement Bodensee jederzeit willkommen.

einem kalkulatorischen Preis von 1,20 Euro pro Liter – 300 Euro durch weniger Unfälle und 200 Euro Ersparnis durch geringeren Verschleiß an Reifen, Bremsen, Kupplung sowie gestreckten Wartungsintervallen zusammen. Das Training hat den Teilnehmern folglich gezeigt, dass auch in diesem Bereich Konsequenz und Engagement gefordert ist, um die gewünschten Ziele zu erreichen. A. SCHNEIDER 

Wir bieten Ihnen die passende Versicherung für Ihre Flotte und begleiten Sie rund um das Thema Riskmanagement. Von der Analyse aller Schäden, gemeinsamer Erarbeitung von Maßnahmen bis zur Umsetzung und dem Controlling. Alles aus einer Hand. Von uns.

Wir denken weiter.

**HDI
GERLING**

[www.hdi-gerling.de/
fuhrparkservice](http://www.hdi-gerling.de/fuhrparkservice)



**Versichern können viele –
wir können auch
Riskmanagement!**